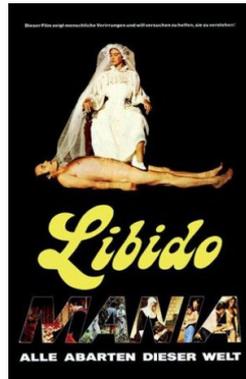


B-Moviebewertung



| [imdb](#) | [ofdb](#) |

Name: Libido Mania

Land: Italien / Panama

Originaltitel: Libido Mania

Jahr: 1979 **FSK:** 18

Genre: Dokumentarfilm

hoch

gering

Unterhaltungswert:

Pornofaktor:

Gewaltdarstellung:

Gewaltverherrlichung:

Niveau:

Sexismus:

Professionalität:

Realismus:

nicht beurteilbar

Handlung: Der Film mit dem schönen Untertitel "Alle Abarten dieser Welt" gibt vor ein Dokumentarfilm zu sein, der in einem Rundumschlag alle sexuellen "Perversionen" darstellt. Dies beschränkt sich nicht nur auf die dekadente westliche Welt, sondern beinhaltet auch viele Beispiele von Naturvölkern und deren Bräuchen. Der Film bemüht sich, zu zeigen, dass in der Welt des Sexuellen sehr viele Dinge kulturell bedingt als "Perversion" angesehen werden können oder eben nicht. Beispielsweise wird ein Stamm erwähnt, bei dem jungfräuliche Frauen als "unrein" angesehen werden, so dass sie sich möglichst bald (ab 8 Jahren aufwärts) einen Mann aus einer speziellen Kaste - den "Säuberern" aussuchen sollen, der diesen unreinen Zustand beendet (ohne jegliche weitere gegenseitigen Verpflichtungen zu haben), während dies im muslimischen - und auch weitgehend im westlichen - Kontext nahezu undenkbar wäre. Der Film selbst ist episodenhaft aufgebaut. Ein Erzähler mit furchtbarer Krawatte, die wie abgeschnitten aussieht, führt in die jeweilige Thematik ein und führt auch kurze Interviews mit Sexualwissenschaftlern; den Großteil des Films machen jedoch angeblich authentisch dokumentarische Szenen aus, die die folgenden Themen umfassen (Vollständigkeit nicht garantiert):

ein Mann, der von einer Frau mit Stöckelschuhen getreten werden muss, um erregt zu werden

ein Mannweib, das einen weiblichen Körperbau mit Brüsten, aber männlichem Geschlechtsteil besitzt

ein Stammesmitglied, das aufgrund eines Seitensprungs kastriert wird

ein Ärzteteam bei einer Geschlechtsumwandlung

ein angeblich traditionelles japanisches Bordell, in dem u.a. ein Mann beim Kopulieren mit einer Frau mit Maske zu sehen ist, die während des Geschlechtsakts ein Musikinstrument spielt, wobei die beiden von einer dritten nackten Dame umtanzt werden

einem geschichtlichen Abriss über Peversionen in der Antike und Fruchtbarkeitsbräuche und -kulte

einer Übersicht über angeblich potenzsteigernde Mittel

rituelle Entjungferungen (bei denen das ganze Dorf zuguckt)

sexuelle Erregung durch Kot

Onanie

Kannibalismus

Voyeurismus

Exhibitionismus

Triolismus (Sex zu dritt oder mit noch mehr Personen)

Sadismus (insbesondere das Zufügen von Schmerzen)

Statuenfetisch (d.h. das Kopulieren mit bewegungslosen Personen, die z.B. eingegipst sind, bzw. direkt mit z.B. alten griechischen Statuen)

Nekrophilie (sowohl "reale" - es wird hier jemand gezeigt, der in eine Leichenhalle einbricht und sich an einer weiblichen Leiche vergeht - als auch in Form eines Rollenspiels - hier wird jemand gezeigt, der eine Prostituierte bezahlt, sich in einen Sarg zu legen und tot zu stellen, woraufhin er als Priester verkleidet sie z.B. mit Weihwasser besprenkelt)

Masochismus (sexuelle Erregung durch Erniedrigtwerden - beispielhaft wird jemand gezeigt, der drei Prostituierte bezahlt, dass sie in seiner Badewanne baden und anschließend ihn als Fußabtreter verwenden)

Zoophilie (gezeigt wird ein Mann, dessen Frau durch einen Schäferhund bestiegen wird sowie eine Frau, die nur in Gegenwart von Hengsten sexuell erregbar ist).

Auffällige Fehler (technisch): Das Filmmaterial ist nicht qualitativ durchwachsen - insbesondere wechselt der Farbton des Films zum Teil abrupt und das Bild ist teilweise sehr unsauber.

Auffällige Fehler (inhaltlich-logisch): Viele der im Film aufgezählten "Fakten",

insbesondere zu den sexuellen Bräuchen von Naturvölkern, können vom Publikum nicht sinnvoll überprüft werden, eine Bewertung ist somit nicht durchgehend möglich.

Auffällige Fehler ("wissenschaftlich", z.B.: historisch, physikalisch, usw.): Mann, der kastriert wird, blutet quasi nicht. Bei der "toten" Frau ist zu erkennen, wie sich ihr Brustkorb hebt und senkt.

Was für ein Bild vermittelt der Film? Obwohl der Film zu Ende sich selbst als Dokumentarfilm zeigt und am Ende zu Toleranz aufruft, kann dies eigentlich nur als "Deckmäntelchen" angesehen werden. Es werden zwar alle möglichen "Perversionen" gezeigt, es findet jedoch so gut wie keine gesamtheitliche Einordnung statt. De facto kann der Film als eine Art sehr absonderlicher Special-Interest-Porno angesehen werden, der sich durch den "Dokumentations"-Kunstgriff zumindest nominell aus der Schmutzdecke herausstellen möchte.

Bemerkungen: Der Film ist - entgegen des Namens - ein klassischer italienischer "Mondo"-Film der 1970er-Jahre. Als Dokumentation getarnt zeigt er dem Zuschauer gruselige Dinge, die angeblich hier oder an anderen Orten der Welt "üblich" sind; das Ansehen dieser Filme dient oft als eine Art "Mutprobe". Und wer sich diesen Film ansieht, der so unappetitliche Szenen enthält, wie Leute, die sich zur Steigerung der sexuellen Lust mit Kot einschmieren oder wie eine an einen Marterpfahl gefesselte Person mit einem scharfen Messer kastriert wird, um einen Seitensprung zu bestrafen, der ist mit einiger Wahrscheinlichkeit auch in dieser Kategorie zu finden. Eine weitere Parallele zu den Mondo-Filmen ist es, dass alle Szenen als authentisch ausgegeben werden; dies aber eindeutig nicht so ist. So kann man angeblich tote Personen atmen sehen und auch die bereits erwähnte Kastrations-Szene ist nahezu sicher gestellt, denn das simple Abschneiden des männlichen Glieds dürfte zu einem großen initialen Blutverlust führen, der eben gerade nicht eintritt. Mehrere Personen, die in den einzelnen dokumentarischen Szenen vorkommen müssten außerdem multiple "Perversionen" besitzen, da sie in mehr als nur einer Szene auftreten.

Bemerkenswert ist, dass unter den gezeigten "Perversionen" keinerlei Homosexualität vorkommt, obwohl diese zum Zeitpunkt des Films (1979) in vielen Ländern sogar noch strafbar war.

Wer das Lied "Mein Freund Michael" von Die Ärzte kennt - das Intro "Vor 2000 Jahren sagte ein weiser Chinese, der über die Zauberkraft des Sex nachdachte" kommt aus diesem Film.

Zitate:

"Ohne LSD kann ich nicht mehr leben!"

"Meinen Penis öffentlich zu entblößen ist meine große Leidenschaft."

Text des News-Eintrags: Wer Filme aus dem italienischen Mondo-Genre kennt, der weiß im Prinzip schon, was einen bei Libido Mania erwartet - ein buntes Potpourri an kurzen Episoden, bei denen sich der Kinosaal nach und nach weiter leert und die verbliebenen Personen häufig Zeichen des Ekels von sich geben oder sich die Hände vor die Augen halten. Die Tatsache, dass der Film sich um sexuelle Thematiken dreht und "alle Abarten dieser Welt" dokumentarisch aufzuarbeiten verspricht, gibt dem unwissenden Zuschauer durchaus einen gewissen Grund sich diesen Film anzusehen - in eurem eigenem Interesse vermag ich aber nur zu sehen - TUT! DAS! NICHT!! Wer wirklich Interesse an so etwas hat findet sicherlich in Lehrbüchern oder einschlägigen Internetseiten besseres Material als dieser Film, der doch häufig nur auf Schockeffekte und Ekelerzeugung aus ist.